Ehemalige Colonia Dignidad – Spuren menschlicher Überreste gefunden
Bericht: Christian Bergmann, Anette Ende

Krefeld vor einigen Wochen. Die Opfer des Terrorregimes der Colonia Dignidad und ihre Angehörigen demonstrieren vor dem Haus eines der mutmaßlichen Haupttäter, dem Sektenarzt Dr. Hartmut Hopp. In Chile ist er verurteilt wegen Beihilfe zum sexuellen Missbrauch von Kindern in 27 Fällen. Er steht auch unter Verdacht, vor über 40 Jahren an Mordtaten beteiligt gewesen zu sein. Hartmut Hopp lebt seit 2011 als freier Mann in Deutschland.

Die Angehörigen der Opfer, warten darauf, dass Hopp sein Schweigen über die Umstände der Taten bricht. Die Ärztin Ruth Kries will die Wahrheit über die Ermordung ihres Mannes Hernán Henriquez wissen.

Ruth Kries
„Wir wissen, dass er gefoltert wurde. Und dass er dann umgebracht wurde. Aber die Leiche haben wir nicht bekommen. Wir konnten ihn nicht begraben und wir wissen nicht, wo er hingeworfen wurde.“

Myrna Troncoso
„Wir möchten, dass Hopp uns sagt was mit unseren Angehörigen passiert ist. Wir wissen, dass in der Colonia Dignidad viele Menschen umgebracht wurden. Und wir wollen, dass Herr Hopp die Informationen, die er über die Verbrechen weiß, preisgibt.“

Hopp verlässt das Haus nicht. Statt auf die Forderungen einzugehen, filmt er die Demonstranten bei ihren Aktionen und zeigt sich gelassen am Fenster. Ihm wird konkret vorgeworfen, an der Ermordung von drei, dieser chilenischen Regimegegner beteiligt gewesen zu sein. Diese wurden 1976 in die Colonia Dignidad verschleppt und dort wohl auch getötet. Doch Hopp ist nicht der einzige Tatverdächtige in diesem Fall. Wir suchen Reinhard Döring in Gronau auf. Er lebt dort seit Jahren als freier Mann. Döring wird in Chile per Haftbefehl gesucht. Nach unseren Recherchen soll er möglicherweise an der Ermordung des Studenten Juan Maino beteiligt gewesen sein.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

Haben Sie Juan Maino ermordet?

- **“Nein.“**

Haben Sie deshalb die Flucht aus Chile ergriffen, weil es einen internationalen Haftbefehl gab?

- **„Ich habe keinen Haftbefehl gehabt und bin auch nicht geflüchtet.“**

Es gab nie einen Haftbefehl gegen Sie?

- **„Nein.“**

Wurden Sie je von der deutschen Justiz verhört?

- **„Nein. Doch. In Bonn.“**

Wann war denn das?

- **„Schon 2, 3 Jahre her.“**

Reinhard Döring will von einem Haftbefehl gegen ihn nichts wissen und in Deutschland wird er nur einmal verhört. Uns aber liegt ein Dokument aus dem Jahr 2005 aus Chile vor. Darin fordert das chilenische Justizministerium auf, Reinhard Döring weltweit festzunehmen. Nicht die einzige Merkwürdigkeit: die Staatsanwaltschaft Bonn will auf Anfrage keine Kenntnisse mehr über die eigene Vernehmung von Reinhard Döring vor einigen Jahren haben.

Wir treffen den Krefelder Oberstaatsanwalt Dr. Axel Stahl. Er ist einer der ersten deutschen Ermittler, die sich vor wenigen Wochen auf den Weg nach Chile machten, um die mutmaßliche Ermordung der drei Studenten – an der Hopp und Döring beteiligt gewesen sein sollen zu - klären. Er äußert sich erstmals im Interview. Laut Stahl gebe es neue Belege in diesem Mordverfahren. Ihm sind auch die Tatvorwürfe gegen Reinhard Döring bekannt.

Oberstaatsanwalt Dr. Axel Stahl
„Nach meinem Kenntnisstand ist es so, dass es auch in Chile durchaus auch eine Anklage bezüglich der bei uns drei verfahrensgegenständlichen Geschädigten gibt.“

In Chile wird nun erneut - nach über vierzig Jahren - nach den Spuren der Getöteten gesucht. Es geht auch um den Verbleib der drei Studenten. Es gibt neue Zeugenaussagen. So konnten die Behörden ein Gebiet auf dem Sekten-Gelände identifizieren. Hier sollen sich Massengräber befunden haben. In den letzten Wochen wurde intensiv nach Spuren der Leichen im Wald gesucht. Fakt erfährt erstmals exklusiv, das Ergebnis der Suche.

Oberstaatsanwalt Dr. Axel Stahl
„Ist es so dass man auf dem Gelände der Colonia Dignidad mehrere Fundorte identifiziert hat, in denen mutmaßlich Menschen auch beerdigt waren. Aber wir hatten auch Gelegenheit mit dem Leiter der Ausgrabungen zu sprechen, der uns schilderte, dass nach

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

der gesamten Spuren lagen die man dort nachvollzieht man mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit sagen kann, dass dort tatsächlich menschliche Überreste beerdigt waren.“

Chile hat mittlerweile die Bundesrepublik gebeten, bei der sehr schwierigen DNA-Analyse von kleinsten Geweberesten menschlicher Leichen zu helfen. Dies wird momentan geprüft.

Jan Stehle vom Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile Lateinamerika forscht seit Jahren zu der Sekte in Chile und berät Bundestagsabgeordnete zu dem Thema. Für ihn ist der neue Fund ein entscheidendes Puzzlestück bei der Aufklärung der Verbrechen.

Jan Stehle
„Es ist wichtig, dass die Ausgrabungen mit allen technischen Mitteln unterstützt werden, die auf dem höchsten Stand sind. Die Forschung hat sich da in den letzten Jahren weiter entwickelt, was die Möglichkeiten angeht, Material auf DNA Spuren zu analysieren. Und ich hoffe, dass da Mittel und Hilfen bereitgestellt werden, um diese Ausgrabungen schnell voran zu bringen.“

Ob die deutsche Regierung für die teuren Untersuchungen aufkommen wird, ist unklar.
Bereits vor einem Jahr forderte der Bundestag, erstmals eine Entschädigung für die Opfer der Colonia. Jahrzehntelang hatte die deutsche Politik trotz Hinweisen auf dortige Verbrechen nicht reagiert. Genau deshalb war es für den früheren Vorsitzenden des Menschenrechtsauschusses Michael Brand, höchste Zeit zu handeln.

Michael Brand (CDU Bundestagsabgeordneter)
„Und deswegen haben wir uns Fraktionsübergreifend entschieden, alle Fraktionen – es kommt ja nicht so oft vor im Deutschen Bundestag – vor einem Jahr einen Antrag zu verabschieden.“

Vor wenigen Wochen hat die Bundesregierung nun den Entwurf für ein Hilfskonzept für die Opfer der Colonia vorgelegt. Darin sind verschiedene Unterstützungsleistungen vorgesehen, Entschädigungen für die Opfer aber werden abgelehnt.

Begründung: „Die Bundesregierung ist der Auffassung, dass aus den Geschehnissen in der Colonia Dignidad keine rechtlichen Ansprüche gegen die Bundesrepublik Deutschland entstanden sind.“

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

Für Michael Brandt ist dies ein absoluter Affront gegen die Opfer der Colonia Dignidad.

Michael Brand
„Das widerspricht dem Geist und dem Beschluss des Parlaments und es ist ein Schlag ins Gesicht der Opfer. Es gibt diese Mitverantwortung des Deutschen Staates. Diplomaten des Auswärtigen Amtes, die über Jahrzehnte weggeschaut haben. Und deswegen muss es konkrete Unterstützungsleistungen geben für die Opfer. Und es muss endlich aufhören, dass geleugnet wird, dass im Jahr 2018 noch die gleichen dummen und falschen Argumente genannt werden wie in den 60-er Jahren, wie in den 70-er Jahren. Es reicht.“

Seit über dreißig Jahren ermittelt die deutsche Justiz gegen Täter der Colonia Dignidad. Täter, die sich in Deutschland den chilenischen Behörden entziehen. Bis heute gibt es keine rechtskräftige Verurteilung und keine Entschädigung für die Opfer.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.